

Wie erstelle ich eine Gliederung?

Bei der Gliederung der Arbeit geht es darum, die Teilaspekte des Themas in eine sinnvolle Reihenfolge zu bringen, um eine übergeordnete Argumentationsstruktur zu entwickeln. Dies ist wichtig, damit du deine Forschungsfrage schlüssig beantworten kannst und spätere Leser*innen deine Gedankengänge nachvollziehen können. Für dich selbst bietet die Gliederung bereits zu Beginn des Schreibens eine wichtige Orientierungshilfe, um den roten Faden nicht aus den Augen zu verlieren. Daher solltest du möglichst früh im Schreibprozess - z. B. nachdem du dich in die Literatur eingelest und eine Fragestellung entwickelt hast - einen ersten Gliederungsentwurf erstellen. Diese vorläufige Gliederung kannst du im Schreibprozess auch verändern und überarbeiten, wenn neue Erkenntnisse und Zusammenhänge sichtbar werden. Aus der endgültigen Fassung deiner Gliederung ergibt sich schließlich das Inhaltsverzeichnis.

Wie ist eine wissenschaftliche Arbeit aufgebaut?

Prinzipiell besteht eine wissenschaftliche Arbeit aus drei Teilen, die die folgenden unterschiedlichen Funktionen haben (siehe auch die Arbeitshilfe *Wie formuliere ich Einleitung und Schlussteil?*):

1. Einleitung:

In der Einleitung wird die Relevanz des Themas herausgestellt. Sie führt in das Thema ein und gibt den Leser*innen einen Überblick über die Forschungsziele und die Konzeption der Arbeit.

2. Hauptteil:

Im Hauptteil werden die Teilaspekte und Teilfragen des Themas in einzelnen Kapiteln und Abschnitten systematisch dargelegt. Je nach Forschungsfeld und methodischem Ansatz wird beispielsweise der Forschungsstand rekonstruiert, Teilaspekte des Themas dargelegt und miteinander in Beziehung gesetzt oder eigene Forschungsergebnisse präsentiert und eingeordnet.

3. Schluss:

Der Schluss fasst vor dem Hintergrund der Forschungsfrage die wichtigsten Ergebnisse zusammen und zieht ein Fazit. Darüber hinaus können Implikationen für die Praxis oder Ausblicke gegeben werden.

Welche Gliederungsarten gibt es?

In der Regel werden wissenschaftliche Hausarbeiten numerisch in Kapitel und Unterkapitel gegliedert, sodass mehrere Gliederungsebenen zu einzelnen Teilbereichen des Themas entstehen. Die jeweiligen Gliederungsebenen bilden zusammen die Argumentationsstruktur der Arbeit ab. Diese hängt wiederum eng mit der Fragestellung, der Zielsetzung und dem methodischen Vorgehen zusammen. Je nachdem, ob du z. B. zwei oder mehrere Theorien bzw. Positionen darstellen und anschließend vergleichen, eine Entwicklung beschreiben oder die Ursachen und Konsequenzen eines Phänomens untersuchen willst, ergeben sich hieraus unterschiedliche Gliederungsarten. Diese können sich auf den einzelnen Gliederungsebenen unterscheiden und von Kapitel zu Kapitel variieren. Im Folgenden sollen einige zentrale Gliederungsarten vorgestellt werden:

- **Die Chronologische Gliederung:**

Diese Gliederungsstruktur präsentiert eine zeitliche Abfolge. Sie bietet sich immer dann an, wenn ein Prozess aufgezeigt oder ein Sachverhalt in seiner Entwicklung dargestellt werden soll.

Beispiel:

- 2. Schriftsysteme
 - 2.1 Chronographie (seit ca. 5500 v. Chr.)
 - 2.2 Alphabet (seit ca. 1500 v. Chr.)
 - 2.3 Typografie (1450 n.Chr.)

- **Die Systematische Gliederung:**

Mit diesem Gliederungsmuster ordnest du deine Arbeit nicht zeitlich, sondern thematisch. Die einzelnen Gliederungspunkte können zur Beantwortung deiner Fragestellung entweder gleichberechtigt nebeneinanderstehen oder nach ihrer Relevanz (z. B. vom sehr Wichtigen zum weniger Wichtigen) bzw. nach ihrer Spezifität (z. B. vom Allgemeinen zum Besonderen) gewichtet werden.

Beispiel:

- 3. Textproduktion
 - 3.1 Modelle des Schreibprozesses
 - 3.2 Entwicklung von Schreibkompetenz
 - 3.3 Einsatz von Schreibstrategien

- **Die Relationsgliederung:**

Dieses Gliederungsmuster wird verwendet, wenn eine vergleichende Bewertung vorgenommen werden soll. Hierbei können entweder zwei oder mehrere Sachverhalte, Objekte oder Befunde zunächst nacheinander dargestellt und erst anschließend anhand bestimmter Kriterien miteinander verglichen werden (*Blockgliederung*). Oder man untersucht in den einzelnen Kapiteln verschiedene Aspekte und springt zwischen den Untersuchungsgegenständen hin und her (Alternierende Gliederung).

Beispiel Blockgliederung:

- 3.1 Modelle des Schreibprozesses
 - 3.1.1 Das Schreibprozessmodell von Flowers und Hayes
 - 3.1.2 Das Schreibprozessmodell von Becker-Mrotzek und Böttcher
 - 3.1.3 Unterschiede und Besonderheiten

Beispiel Alternierende Gliederung:

- 3.1 Modelle des Schreibprozesses
 - 3.2.1 Ebene der Prozesse
 - 3.2.2 Ebene der Kontrolle
 - 3.2.3 Ebene der Ressourcen

- **Die Ursache-Wirkung-Gliederung:**

Dies Gliederungsstruktur bildet kausale Zusammenhänge ab. Mit ihr werden nacheinander einzelne Ursachen/Gründe für ein Phänomen und den daraus resultierenden Wirkungen/ Konsequenzen dargelegt und am Ende eine Schlussfolgerung gezogen.

Beispiel:

- 3.3 Einsatz von Schreibstrategien
 - 3.3.1 Strategien in Phasen der Schreibentwicklung
 - 3.3.2 Unterschiedliche Schreibtypen
 - 3.3.3 Textsortenspezifische Strategien
 - 3.3.4 Schlussfolgerungen

Wie fange ich an?

Zunächst ist es hilfreich, sich einen Überblick über sein Thema zu verschaffen und Teilaspekte des Themas zu visualisieren und strukturieren. Die folgenden Techniken könnten dir dabei helfen:

- Mindmap: Schreibe dein Thema oder deine Fragestellung in die Mitte eines Blatt Papiere. Überlege, welche Unterthemen bzw. Teilbereiche zentral sind und gruppier sie um dein Thema herum. Zeichne nun Verbindungen zwischen deinem Haupt- und den Unterthemen. Diese bilden verschiedene Hauptäste, die um weitere Unteräste mit wiederum untergeordneten Teilaspekten ergänzt werden. Auf diese Weise entsteht eine Baumstruktur, die den Themenbereich deiner Arbeit übersichtlich abbildet. Schau dir nun an, welche Themenbereiche gleichberechtigt und welche über- und untergeordnet sind. Überlege, zwischen welchen Teilbereichen Zusammenhänge bestehen und was eventuell verglichen werden muss.
- Eine weitere Möglichkeit besteht darin, Fragen ans Thema zu entwickeln. Hieraus kannst du wiederum neue Teilfragen zu einzelnen Aspekten des Themas ableiten. Diese werden schriftlich festgehalten und solange hin- und hergeschoben (z.B. auf einzelnen Zetteln) bis eine logische Abfolge entsteht. Anschließend werden die jeweiligen Fragen in Kapitelüberschriften umformuliert und in ein numerisches Gliederungssystem überführt.

Was muss ich sonst noch beachten?

- Die Verteilung von Unterpunkten in der Gliederung sollte möglichst einheitlich, klar und übersichtlich sein und ein ausgewogenes Erscheinungsbild aufzeigen.
- Wenn du Unterkapitel einfügst, müssen mindestens zwei Unterpunkte auf einer Ebene genannt werden (z. B. auf ein 1.1.1 muss ein 1.1.2 folgen).
- Versuche, nicht mehr als drei Ebenen zu verwenden, da es sonst zu unübersichtlich wird.
- Unterpunkte sollten ihren jeweiligen Oberpunkt konkretisieren.
- Die Überschriften sollten so kurz und prägnant wie möglich, aber so lang wie zum Verständnis nötig und möglichst einfach formuliert werden.
- Die Überschriften sollten nicht zu vage sein, sondern den Leser*innen eine Vorstellung davon geben, worum es in dem jeweiligen Kapitel ungefähr geht.
- Der rote Faden der Arbeit sollte in der Gliederung erkennbar sein.
- Es gibt numerische (ausschließlich Zahlen) und alpha-nummerische (Buchstaben und Zahlen) Gliederungen. Ob du römische Zahlen, Buchstaben und/oder arabische Zahlen verwendest, ist dir überlassen – wichtig ist, dass du konsequent bist, wenn du dich für eine Variante entschieden hast.
- Im Anschluss an die Entwicklung des ersten Gliederungsentwurfs kannst du eine Seitenkalkulation machen, um den Schreibprozess besser zu planen.

Verwendete und weiterführende Literatur

Esselborn-Krummbiegel, Helga (2019): Die erste Hausarbeit FAQ. Paderborn: Ferdinand Schöningh, S. 107-121.

Franck, Norbert (2019): Handbuch Wissenschaftliches Schreiben. Eine Anleitung von A bis Z. Paderborn: Ferdinand Schöningh, S. 85-89.

Kornmeier, Martin (2021): Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht Haupt Verlag für Bachelor, Master und Dissertation. Bern: Haupt Verlag, S. 106-109.

wissenschaftlich . schreiben . präsentieren . academic . communication